



## **Newsletter *Bildung, Kinder und Jugend*, Ausgabe 351, 15.06.2010**

---

### **Sparen ohne soziale Ausgewogenheit und Nachhaltigkeit**

**Grüne: Finanzielle Situation von Hebammen sichern!**

**Grüne: Erfolgreiche Betreuungsangebote auf Spielplatz Corveystraße nicht gefährden**

***Grüne fragen nach: SommerLeseClub der Stadtbibliothek***

***Grüne fragen nach: Denkmalschutz statt Sonnenschutz für SchülerInnen***

---

### **Sparen ohne soziale Ausgewogenheit und Nachhaltigkeit**

Die Streichliste der schwarz-gelben Bundesregierung kommentiert Hermann Kuhn, finanzpolitischer Sprecher der Grünen: „Das ist ein Sparpaket, dem Ausgewogenheit und Nachhaltigkeit fehlen. Beim Sparen kann auch der Sozialbereich nicht ausgenommen werden. Aber Schwarz-Gelb verteilt die Lasten nicht gerecht. CDU und FDP kürzen weitgehend bei den sozial Schwachen und Familien. Die soziale Schieflage wird beim Elterngeld deutlich: Die Streichung des Elterngeldes für Hartz-IV-Beziehende trifft vor allem allein erziehende Frauen, während Bestverdienende nur auf 2 Prozent ihres Anspruchs verzichten brauchen. Große Vermögen und hohe Einkommen werden geschont. Was die Bundesregierung den Hoteliers schenkt, holt sie sich jetzt gleich mehrfach bei arbeitslosen Menschen zurück.“

Der Mangel an Nachhaltigkeit und Generationengerechtigkeit wird bei der Abschaffung des Rentenzuschusses für ALG-II-Beziehende klar. „Das geht auf Kosten kommender Generationen. Denn wer länger arbeitslos ist, wird dadurch zur Grundsicherung im Alter gedrängt. Diese Einsparung im Bundeshaushalt heute ist die Belastung der Grundsicherungsträger morgen. Die Zeche zahlen so künftig die Kommunen“, so Hermann Kuhn.

Schwarz-Gelb hat nicht die Kraft, so der grüne Finanzexperte, die eigenen Fehler zu korrigieren. „Die Milliarden-Subvention von Hoteliers muss rückgängig gemacht werden. Der Spitzensteuersatz muss nach oben und wir brauchen eine Vermögensabgabe. Völlig offen ist auch, ob die Finanztransaktionssteuer kommt“, betont Hermann Kuhn.

Fazit: „CDU und FDP wahren die soziale Balance nicht. Sparpolitik muss alle mit ins Boot nehmen, wenn sie erfolgreich sein soll. Die notwendige Haushaltskonsolidierung muss ausgewogen und nachhaltig sein. Diese Chance hat die Bundesregierung verpasst“, so Hermann Kuhn.

### **Grüne: Finanzielle Situation von Hebammen sichern!**

Die Haftpflichtprämie für Hebammen soll nach Plänen der Versicherungswirtschaft um 57 Prozent auf rund 3700 Euro steigen. Die Grünen befürchten, dass die finanzielle Mehrbelastung viele freiberufliche Geburtshelferinnen in ihrer wirtschaftlichen Existenz bedrohen könnte. Dazu die gesundheitspolitische Sprecherin der Grünen, Doris Hoch: „Hebammen leisten eine unersetzliche Arbeit. Die Rahmenbedingungen für die Geburtshilfe haben sich in den letzten Jahren aber immer weiter verschlechtert. Die Einkünfte der Hebammen sind weiter gesunken. Wenn jetzt noch die Haftpflichtprämie drastisch erhöht wird, könnten viele freiberuflich tätige Hebammen ihre Arbeit in der Geburtshilfe aufgeben. Wir fordern den Senat auf, sich in der anstehenden Gesundheitsministerkonferenz für eine Lösung dieses Problems einzusetzen. Die wohnortnahe Betreuung von Frauen durch Hebammen und die freie Wahl des Geburtsortes ist von großer Bedeutung, wie aus der Senatsantwort auf unsere Kleine Anfrage hervorgeht. Die finanzielle Situation von Hebammen muss deshalb gesichert werden.“

Die Antwort des Senats auf unsere Kleine Anfrage zum Thema "Finanzielle Situation von Hebammen sichern - wohnortnahe Geburtshilfe im Land Bremen erhalten" finden Sie unter: [http://www.buergerschaft-bremen.de/drs\\_abo/Drs-17-1324\\_c6c.pdf](http://www.buergerschaft-bremen.de/drs_abo/Drs-17-1324_c6c.pdf)

### **Grüne: Erfolgreiche Betreuungsangebote auf Spielplatz Corveystraße nicht gefährden**

Seit drei Jahrzehnten wird im kleinen Haus auf dem Spielplatz Corveystraße gespielt, gebastelt und gesungen. Zwei Kindergruppen und die Spielplatzinitiative Bremen-West sind dort beheimatet. Doch mittelfristig müssen sie das Haus räumen. Dann erfolgt der Abriss des Gebäudes. Die Zukunft der Kindergruppen und Spielplatzinitiative ist ungewiss. Die Grünen setzen sich daher für eine dauerhafte Lösung ein. „Es wäre unverantwortlich, diese seit langem erfolgreichen Betreuungsangebote zu gefährden. Die Findorffer Kinder und ihre engagierten Eltern brauchen eine verlässliche Perspektive. Hier muss eine tragfähige Lösung her. Immerhin müssen die Initiativen nicht mehr zum Jahresende aus dem Haus raus, wie Immobilien Bremen auf Nachfrage mitgeteilt hat. Damit ist nun offenbar wenigstens gewährleistet, dass sie nicht

irgendwann ohne neues Domizil auf der Straße stehen“, so die örtliche Bürgerschaftsabgeordnete Anja Stahmann (Grüne) nach einem Treffen vor Ort.

Nachdem die Initiativen bereits vor einem Jahr auf seltsame Gerüche im Gebäude hingewiesen hatten, sind bei einer Begehung Schimmel, Feuchtigkeit und Asbest entdeckt worden. Immobilien Bremen, in deren Besitz sich das ehemalige Gärtnerhaus befindet, schließt eine Sanierung wegen zu hoher Kosten aus. Als bloße Übergangslösung ist den Kindergruppen das Horthaus der Kita Augsburgener Straße in Aussicht gestellt worden. Problem: Zum einen wäre ein teurer Umbau erforderlich, zum anderen will die Kita dort perspektivisch selbst neue Krippenplätze einrichten. Für die Spielplatzinitiative macht ein Umzug vom Spielgelände ohnehin wenig Sinn, zumal sie im alten Gebäude auch Ferienaktionen anbietet.

Ein langfristiges Ausweichdomizil könnte indes direkt auf dem benachbarten Grundstück des Spielplatzes realisiert werden. Auf dem Brachland stellt Stadtgrün nur alte Bauwagen ab. Stadtgrün hat den Eltern bereits signalisiert, ihnen das Areal für einen Neubau zu überlassen. Auch für die Spielplatzinitiative wäre das ein idealer Standort. Die Kindergruppen und Spielplatzinitiative befürworten einen Neubau. Dort wollen sie dann zusätzliche Plätze anbieten. Die Anmeldungen für die beiden Kindergruppen waren allein in diesem Jahr mehr als doppelt so hoch wie die Anzahl der zur Verfügung stehenden Plätze. Ein Neubau könnte die Betreuungsprobleme in Findorff beheben.

„In Findorff fehlen bereits jetzt knapp 80 Betreuungsplätze. Wir brauchen hier eine langfristige Lösung. Wir benötigen mehr und nicht weniger Kinderbetreuungsplätze in Findorff“, so der kinderpolitische Sprecher der Grünen, Mustafa Öztürk.

### ***Grüne fragen nach:*** **SommerLeseClub der Stadtbibliothek**

In der Bürgerschaft in dieser Woche wollen wir vom Senat wissen, wie er den von der Stadtbibliothek in den Sommerferien angebotenen SommerLeseClub für Kinder und Jugendliche bewertet und welche Möglichkeiten er sieht, die erfolgreiche Teilnahme in das Schulzeugnis, zum Beispiel als besondere Lernleistung oder zur Verbesserung der mündlichen Leistung im Fach Deutsch, aufzunehmen?

Die Frage für die Fragestunde finden Sie hier:

[http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/dokbin/343/343074.frage\\_sommerleseclub\\_der\\_stadtbibliothek.pdf](http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/dokbin/343/343074.frage_sommerleseclub_der_stadtbibliothek.pdf)

### ***Grüne fragen nach:*** **Denkmalschutz statt Sonnenschutz für SchülerInnen**

Außerdem wollen die Grünen vom Senat wissen, wie er die Haltung des Landesamts für Denkmalschutz bewertet, die Anbringung von Außenjalousien am Alten Gymnasium zu untersagen und welche Raumtemperaturen für SchülerInnen und Lehrkräfte generell als zumutbar gelten. Desweiteren wollen wir wissen, welchen Handlungs-

[www.gruene-fraktion-bremen.de](http://www.gruene-fraktion-bremen.de)

spielraum der Senat sieht, um bei der Abwägung von Denkmalschutz und „SchülerInnenenschutz“ zu Gunsten der SchülerInnen und Lehrkräfte zu entscheiden.

Die Anfrage finden Sie hier:

[http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/dokbin/343/343072.frage\\_denkmalschutz\\_statt\\_sonnenschutz\\_f.pdf](http://www.gruene-fraktion-bremen.de/cms/default/dokbin/343/343072.frage_denkmalschutz_statt_sonnenschutz_f.pdf)

### **AnsprechpartnerInnen für Nachfragen:**



Anja Stahmann, bildungspolitische Sprecherin  
[anja.stahmann@gruene-bremen.de](mailto:anja.stahmann@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 3011-234)



Mustafa Öztürk, kinder- und jugendpolitischer Sprecher  
[mustafa.oeztuerk@gruene-bremen.de](mailto:mustafa.oeztuerk@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 3011-249)



Dr. Tobias Erzmänn, Referent für Bildung, Wissenschaft, Kinder und Jugend  
[tobias.erzmann@gruene-bremen.de](mailto:tobias.erzmann@gruene-bremen.de)  
(Tel.: 3011-251)

Für Inhalte externer Links und Publikationen übernimmt die Bürgerschaftsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen keine Haftung.